

Donnerstag, 10. April 2014

**KOMPAKT**

Panorama

**DIE KRITIK****Johannespassion: Innig und ausdrucksstark**

War der Philharmonische Chor Essen bislang im Wesentlichen an den Sinfoniekonzerten der Philharmoniker beteiligt, hat er mit der Einrichtung des „Chorforums Essen“ die räumliche Möglichkeit, eigenständige Konzerte zu geben. So kam es zu einer bemerkenswert guten Aufführung von Bachs Johannespassion, der sogar eine moderierte Fassung für Kinder und Jugendliche vorausging.

Alexander Eberle hat aus dem ursprünglichen Musikverein dank systematischer Verjüngung der Stimmen und professionellem künstlerischem Anspruch ein Gesangsorgan geformt, das auch in mittelgroßer Besetzung den Anforderungen des abendfüllenden Werkes gerecht wird: innig und ausdrucksdifferenziert die Choräle, sicher fließend die Fugen, vehement und deklamatorisch packend die Turba-Chöre des wütenden Volkes. Dass ein Wagnerscher Heldentenor auch als Evangelist Maßstäbe setzen kann, ist nicht selbstverständlich, im Falle Albrecht Kludzuweits umso erfreulicher. Seine Erzählung verband ausgekostete Gesanglichkeit mit dramatischem Nerv, den Eberle durch elanvoll-impulsives Dirigat und große szenisch gedachte Bögen befeuerte. Die Philharmoniker erwiesen sich als ebenso lohnende Investition wie die hochkarätigen Gesangssolisten Melanie Spitzau (Sopran), Anja Catharina Schlosser (Alt), Sebastian Seitz (Bass) und Robert Fendel (Christusworte). Man hätte der Aufführung mehr Publikum gegönnt. KA